

Baraúna, Guilherme, OFM (Hrsg.): *De Ecclesia*. Beiträge zur Konstitution „Über die Kirche“ des Zweiten Vatikanischen Konzils. Deutsche Ausgabe besorgt von O. Semmelroth SJ, J. G. Gerhartz SJ und H. Vorgrimler. 2 Bde., 629 und 604 S., je Bd. DM 54,—; Herder/Freiburg-Basel-Wien und Knecht/Frankfurt 1966.

Dem brasilianischen Konzilstheologen GUILHERME BARAÚNA kommt das Verdienst zu, die Initiative zur Erstellung dieses Standardwerkes über die dogmatische Konstitution *Lumen gentium* ergriffen und 57 Fachgelehrte aus aller Welt als Mitarbeiter gewonnen zu haben. Das Werk erschien gleichzeitig in sieben Sprachen. Die deutsche Ausgabe bietet nur ein kurzes Sachregister, die spanische hingegen noch ein Autorenverzeichnis und einen Index der Konstitutionszitate. — Missionswissenschaftliche Themen werden am Schluß von Bd. 1 behandelt: *Die das Evangelium nicht empfangen haben* (G. THILS, 602—612), *Die missionarische Berufung der Kirche* (M.-J. LE GUILLOU OP, 613—629). — Die Bände ersetzen eine ganze Bibliothek und können den Missionaren nicht genug empfohlen werden.

Münster

Werner Promper

Berkhof, Hendrik: *Die Katholizität der Kirche* [*De catholiciteit der Kerk*, 1962]. EVZ-Verlag/Zürich 1964; 112 S., DM 12,80.

In einem ersten Teil geht Vf. von der Geschichte des Wortes *Katholizität* aus und analysiert den Begriff in der heutigen römisch-katholischen Auffassung (vor allem in den Beiträgen von CONGAR), in der evangelischen Theologie und in der anglikanischen Literatur. Dann folgt eine interessante exegetische Untersuchung über die paulinischen Begriffe Fülle (*πλήρωμα*) und erfüllen (*πληροῦν*) in *Eph* und *Kol* und eine kritische Betrachtung über das Bild des Organismus als Ausdruck der Katholizität, der Einheit in der Vielheit.

Wir bedauern, daß Vf. darauf verzichtet hat, die neueren Auffassungen der östlich-orthodoxen Theologie heranzuziehen. Keine umfassende Untersuchung über die Katholizität darf die Meinung der Orthodoxie übersehen oder unberücksichtigt lassen. Das Buch bedarf auch der Erweiterung und, für die Katholiken, der Revision in manchen Punkten. Dennoch kann es als eine Grundlage für das theologische Gespräch über den Katholizitätsbegriff dienen.

Münster

A.-Th. Khoury

Claaßens, Heinz: *Schwesternorden ohne Zukunft?* Restauration oder schöpferische Erneuerung der Frauenorden und Kongregationen? Herder/Freiburg 1967; 109 S., DM 10,80.

Es geht um eine Besinnung auf das Wesentliche des Ordenslebens, das durch unzeitgemäße Ausdrucksformen und verfälschende Interpretation aus dem Blick zu schwinden droht. Um das Wesentliche herauszuschälen, stellt Vf. theologische Überlegungen voran. Die dann unverblümt vorgetragene Kritik der „öffentlichen Meinung“ macht die Diskrepanz zwischen Idee und vielfach erlebter Wirklichkeit deutlich. Die angeführten fast nur negativen Stimmen sind Anruf. Es geht dem Vf. um „das Traditum Christi, die Nachfolge in der Lebensform der drei evangelischen Räte, als unveräußerliches Erbe“; das „Wie“, die „Gestalt“, die „Form“ wird scharf angegriffen, um dem „Was“, der „Idee“, dem „Inhalt“ zu sich selbst zu verhelfen (27). „Restauration oder Erneuerung“ ist die Frage. Mit deutlichen, knappen und mitunter drastischen Worten setzt sich Vf. für eine „schöpferische Erneuerung“ ein im säkularen, sozialen, personalen und spirituellen Bereich. Ein